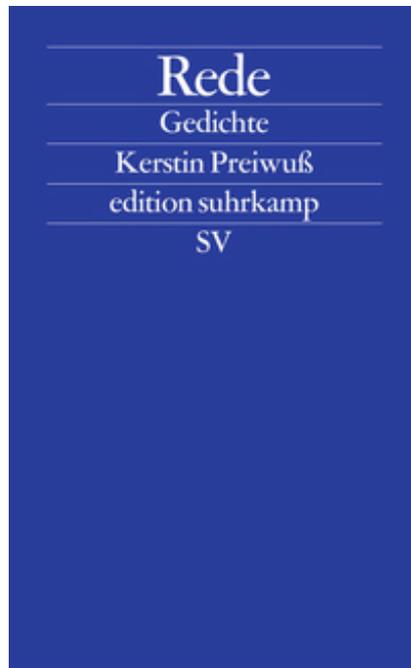


# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe



Preiwuß, Kerstin

**Rede**

Gedichte

© Suhrkamp Verlag  
edition suhrkamp 2648  
978-3-518-12648-6

edition suhrkamp 2648

Jemand stirbt, doch wird nicht ihm allein Gewalt angetan; der Tod zeichnet auch die, die bleiben. Um der Erschütterung zu begegnen, muss sie überführt werden in Sprache. Dies zu tun, setzen die Gedichte von Kerstin Preiwuß eine Bewegung unterhalb der Bewusstseinschwelle in Gang, die das Reden und das Erkennen verändern wird und den Tod selbst zur Sprache bringt, als läge er dem Ich dieser Gedichte auf der Zunge. Letztlich sind es die Worte, die einen Weg zurück weisen in die Welt, wie sie vor der Erschütterung war und nach ihr wieder sein wird.

»Kerstin Preiwuß: eine Ausnahmegestalt.« Michael Braun

Kerstin Preiwuß, 1980 in Lübz (Mecklenburg) geboren, lebt als freie Autorin und Redakteurin der Literaturzeitschrift *Edit* in Leipzig. 2006 debütierte sie mit dem Gedichtband *Nachricht von neuen Sternen*. 2008 erhielt sie das Hermann-Lenz-Stipendium. *Rede* ist ihr erstes Buch im Suhrkamp Verlag.



Die Autorin dankt dem Deutschen Literaturfonds für die Unterstützung der Arbeit an diesem Buch.

Foto Seite 3: © Jürgen Bauer

edition suhrkamp 2648

Erste Auflage 2012

© Suhrkamp Verlag Berlin 2012

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photographie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-12648-6

1 2 3 4 5 6 – 17 16 15 14 13 12

Kerstin Preiwuß  
Rede  
*Gedichte*

Suhrkamp



Rede



*Ein nicht zu verleugnendes Streben meiner Zeit  
ist, wie im Hinblick auf verschiedene Zuständig-  
keiten, den doppelten Status der Rede auseinan-  
derzuhalten, roh oder unmittelbar auf der einen,  
essentiell auf der anderen Seite.*

Stéphane Mallarmé



sprache atemluft  
sprach pure atemluft  
sprach von atmen von purer atemluft  
atmete es aus es atmete sich ein  
wort ist eine pore ist haut sein

kleid aus haut  
körper uferlos  
in der luft  
der körper uferlos  
das kleid sprachluft

weiß mich  
weiß mich unter einer glocke  
weiß vom langsamen ersticken  
wüsste nicht wo anders man als unter einer glocke  
vom langsamen ersticken sprechen kann

habe ich eine tarnkappe auf dem kopf?  
bin ich eine verrückte frau mit einem bemalten gesicht?  
luft ist nicht zu sehen nicht zu greifen mit den händen  
zum gehalten werden reicht sie nicht

leicht teilt die luft sich  
leichter als luft sich teilt  
legt die luft sich  
leichter als luft sich legt  
die ihre hände bewegt  
ihr den rand



## eins

zeichne mit dem zeigefinger  
einen mittelstreifen auf die schädeldecke  
so beginnt begrenzung

: oder bist du eine zecke  
die als dudelsack vom blut abfällt  
die du vorher mit den nägeln  
zweier letzter fingerglieder packst  
und mit einer halben drehung zackig aus der haut entfernst

oder bist du nur der kopf der zecke der zurückbleibt  
wenn die pirouette nicht gelingt, der sich  
(so hat man es unter kindern wieder und wieder erzählt)  
dann erst recht ins weichfleisch bohrt und frisst  
frisst bis ins herz hinein

oder bist du es nur der zurückbleibt  
der sich mit dem finger auf die schädeldecke tippt  
wie ein anhalter wie ein tramp?

eine naht hält jeden schädel zur sprengung markiert  
wie du an sie dachtest säugerkind  
so erweitert er sich gleichmäßig entlang seiner nähte:  
dein schädel stülpt seinen inhalt um wie ein gughupf  
den du aus der form stürzen musst um ihn zu genießen  
oder wie eine massenkarambolage auf der autobahn  
bei der nahezu die hälfte der auf ihre dächer geworfenen  
zuschauer waren nicht im bilde darüber  
dass du jemand bist der sich auf seinen schädel stützt angesichts

der blumengeschmückten holzkreuze  
am randstreifen einer autobahn  
der sparsamen lebendigkeit der matrosen  
an bord des gesunkenen russischen u-bootes kursk  
der soeben erschienenen gedichte der häftlinge aus guantánamo  
weil deren namen so klingen wie die der kalifen  
in den märchen aus tausendundeiner nacht  
hattest du damals angst um die matrosen  
des gesunkenen russischen u-bootes kursk?  
damals, wie war das, denk daran

dass deine mutter sie dir vorgelesen hat  
und du wolltest so heißen  
so weithin reiten wie sie es nicht mehr tun  
schon lange nicht mehr und vielleicht nie getan haben  
während ameisen immer straßen bilden  
ameisen sind doch dagegen kolonialwarenhändler

oder hättest du lieber eine sheherazade an deiner seite  
die dir mit ihren fingerkuppen die sprengnähte deines schädels  
massiert weil du sie sonst massakrierst  
oder ist es eher ein paradoxon mit dir  
und deinem finger an der naht  
so wie die schildkröte Achill nur verprellte  
weil sie sich früher auf den weg machte als er es tat  
als er es jemals zu tun vermag  
die halbe homerische Ilias lang  
währt der zorn den Achill bloß abgewartet hat

wundert dich das?

wunder sind etwas für naive sagen die zyniker

wunder sind etwas für zyniker sagen die naiven

wundern ist etwas naives sagen die zyniker

das ist zynisch sagen die naiven

wundert's dich

dass die schildkröte immer einen schritt weiter geht als Achill

selbst im minenfeld trat eine Lady Di zweimal unters pressezelt

aber ist nicht egal

wo das geschieht nur

zwischen den zeilen findet es statt

dieser zeilen findet es nicht statt

der kunst in steine brücken zu schneiden

die kunst einen rücken zu streicheln

das wäre was

für ein dichter  
lügt zuviel  
wiederholt sich unentwegt  
wiederholt unbewegt  
aber der himmel ist himmlisch  
aber die erde ist irden  
aber der himmel ist bedeckt  
aber die erde ist beerdigt  
aber die sterne nehmen einmal alles auf  
was sich aus den nähten deines gesprengten schädels ergibt  
ist erledigt denkst du

das nur wenn du dich mit deinem mittelfinger  
auf die fontanelle deines schädels beziehst?

als ich einmal rastete  
zog an mir die spanische wegschnecke vorbei  
und fragte mich wie rastlos sei

ein schriftsteller einer der  
fallen aufstellt für tiere  
die sich einbildeten wölfe zu sein  
weiß von der kümmeris derart begabt zu sein  
dass die zahl der felder der zahl der felder entspricht  
ein griffel immer einem stift?

die fangfragen sind talismatisch  
dann strick einen kettenreim  
nach seinen maschen an  
oder hast du linksherum  
oder hast du rechtsherum  
oder hast du etwa rundherum  
oder

oder

oh –

der kreuzschnabel ist ein schwert:  
kreuzschnabel! ein rührstück!  
ein erzählchen! ein fangreim!  
erzähl mal den

dies nur am rande bemerkt: matten  
witz wie in den gassenhauern  
die kunst auf die straße ging  
der unterdrückte verweigerte reim  
mit einem versfuß hinterher  
ist es bigott, dies

warten und was sich in der zwischenzeit tut  
endet mit dem zeigefinger auf der schädeldecke  
so entsteht begrenzung

j'adoube:

## **zwei**

sagt mir wie empfindet ihr  
die zarten risse der hirnrinde  
als arbeitendes gestein  
als ein haus im lettischen winter?

mein nervenkostüm fällt herunter. erhängt  
an einer angel ist es ihr senkblei. und bot

mir grund zur niederkunft. ganz  
früh noch feucht die lunge klebt. geflügelt  
ich probier meine haut liegt mir auf  
der zunge. hab sie angeraut. sie hüte ich

wie's kind in den brunnen gefallen  
ist das kind mit dem bad ausgeschüttet  
muss ich ein bad nehmen. muss ich wasser holen  
aus meinen händen schütt ich's brunnenwasser schütt ich  
wer trinkt es zur neige? wer trinkt sich zugrund?